

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

legte. Mit dem fränkischen Reiche nun beginnt die Germanisierung Karantaniens, welche durch die Einführung des fränkischen Verwaltungssystems, durch deutsche Ansiedlungen, durch Schenkungen von Land und Leuten an Hochstifte durchgeführt wurde. Besonders seit 824 scheint die karolingische Reichspolitik immer entschiedener die Verwaltung Karantaniens und der angrenzenden Marken in deutsche Hände gelegt zu haben; slovenische Häuptlinge räumen deutschen Grafen den Platz. Bis 995 bildete Karantanien einen integrierenden Bestandtheil des Herzogthums Baiern. Die Empörung Heinrich des Zänkers veranlaßte Otto II., Karantanien und seine Vorlande Steiermark, Krain, Istrien, Friaul und die Mark Verona von Baiern abzutrennen, um dadurch des Herzogs Macht zu schwächen. Von da an erscheint Karantanien als Herzogthum für sich, seit 1035 ohne die Marken, und stand bis 1073 unter Herzogen aus verschiedenen Häusern. 1073—1122 waren die Grafen von Eppenstein im Besitz dieses Herzogthums; dann kamen die Grafen von Sponheim, deren Geschlecht mit Ulrich III. 1269 ausstarb. Zufolge eines Erbvertrages kam Kärnthen, nachdem zuvor 1180 Steiermark abgetrennt worden war, an den böhmischen König Ottokar II., und nach dessen Sturze an Meinhard II. Grafen von Görz-Tirol 1286. Dieser nahm nach althergebrachter slavischer Sitte vom Lande Besitz. Diese Sitte bildet eine eminente slovenische Antiquität und besteht in einer Eidleistung- und Huldigungseremonie, die nach der Reimchronik Ottokar's von Steiermark und nach der Chronik Johannes von Wirkung folgendermaßen beschrieben wird. Unter Karnburg in der Nähe der Kirche St. Peter befindet sich ein Stein, auf welchen sich ein freier Bauer setzt, der vermöge der Abstammung und des Erbrechtes zu diesem Amte befugt ist. Ihn umgibt in unübersehbarer Reihe das Volk, des neuen Herzogs gewärtig. Dieser